



Gemeinde Binn
CH - 3996 Binn

Tel. 027/971 46 20
Fax 027/971 46 14
E-Mail Binntal@cs.com
PC 19-4927-5

Informationsblatt 02/2000



Öffnungszeiten Gemeindebüro

Montag	09:30 – 11.30 / 13:30 h - 15:30 h
Dienstag	09:30 – 11.30 / 13:30 h - 15:30 h
Mittwoch	09:30 – 11.30 / 13:30 h - 15:30 h
Donnerstag	geschlossen
Freitag	09:30 – 11.30 / 13:30 h - 15:30 h
Samstag	Jeden 2. Samstag im Monat 09:00 – 10:00 h

Gemeindebüro wegen Militärdienst geschlossen

Vom **13. November 00** bis zum **01. Dezember 00** bleibt das Gemeindebüro infolge Militärdienst des Gemeindeschreibers **geschlossen**.

In dringenden Fällen wende man sich an den Gemeindepräsidenten Imhof Erwin (Natel 079/220 79 44)

Betreffend Krankenkasse **UNITAS** wende man sich während dieser Zeit an den KK-Präsidenten Imhof Edy (Tel. 078/601 27 51)

Neuorganisation

Wie bereits mit dem Info-Blatt Nr. 1/2000 mitgeteilt, musste für die Poststelle Binn eine neue Lösung gesucht werden. Inzwischen wurde beschlossen, dass die Annahmestelle über die Gemeinde läuft. Am 27.10.00 konnte mit der Verkaufsregion Visp der Agenturvertrag unterschrieben werden. Die Post bezahlt der Gemeinde einen pauschalen Betrag für die Führung der Postagentur. Dieser Betrag wird jährlich anhand des Umsatzes angepasst.

Die Sortierung der Post erfolgt neu über Ernen. Gegen 09:00 wird die sortierte Post jeweils von den Angestellten der Post Ernen, nach Binn gebracht, wo diese von Walpen Rosmarie zugestellt wird. Walpen Rosmarie wurde per 02.11.2000 zur Führung des Tourismus- und Postbüros neu angestellt.

Damit die Öffnungszeiten des Post- und des Tourismusbüros verbessert werden konnten, wurden die beiden Büros per 02.11.2000 zusammengelegt.



Neue Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

08:00 h – 09:00 h

11:00 h – 11:45 h

13:30 h – 16:45 h

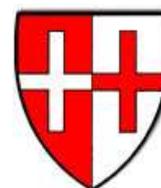
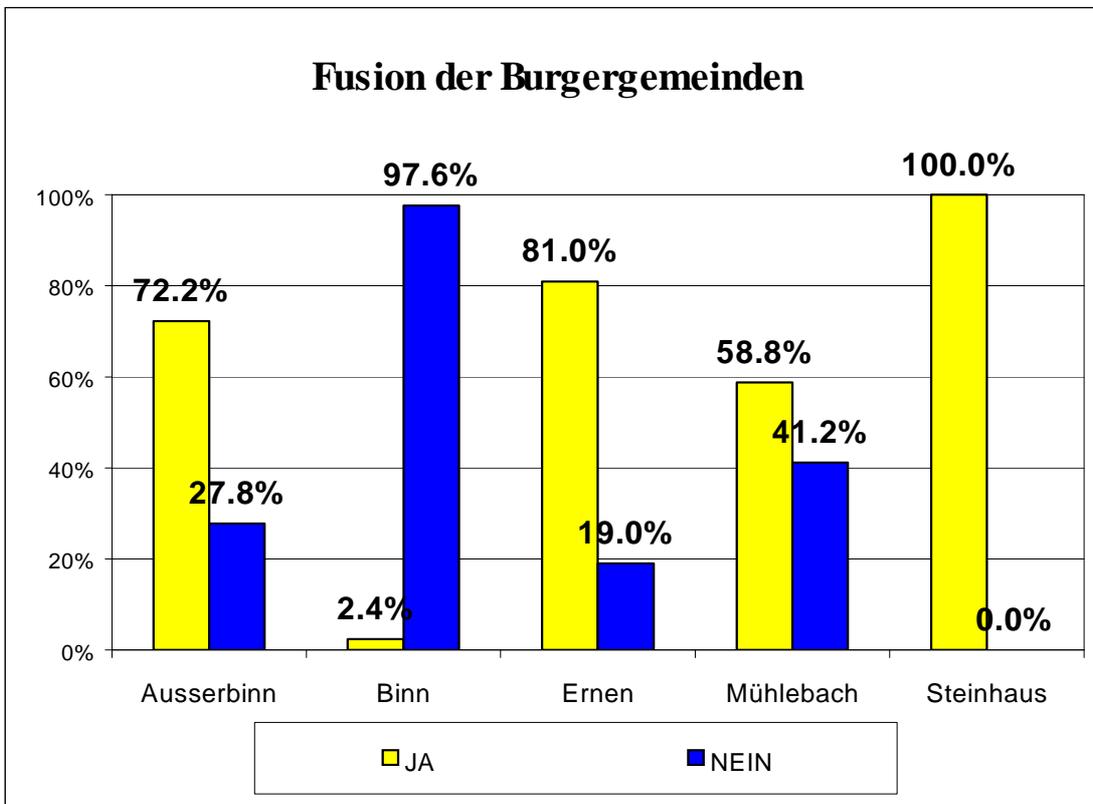
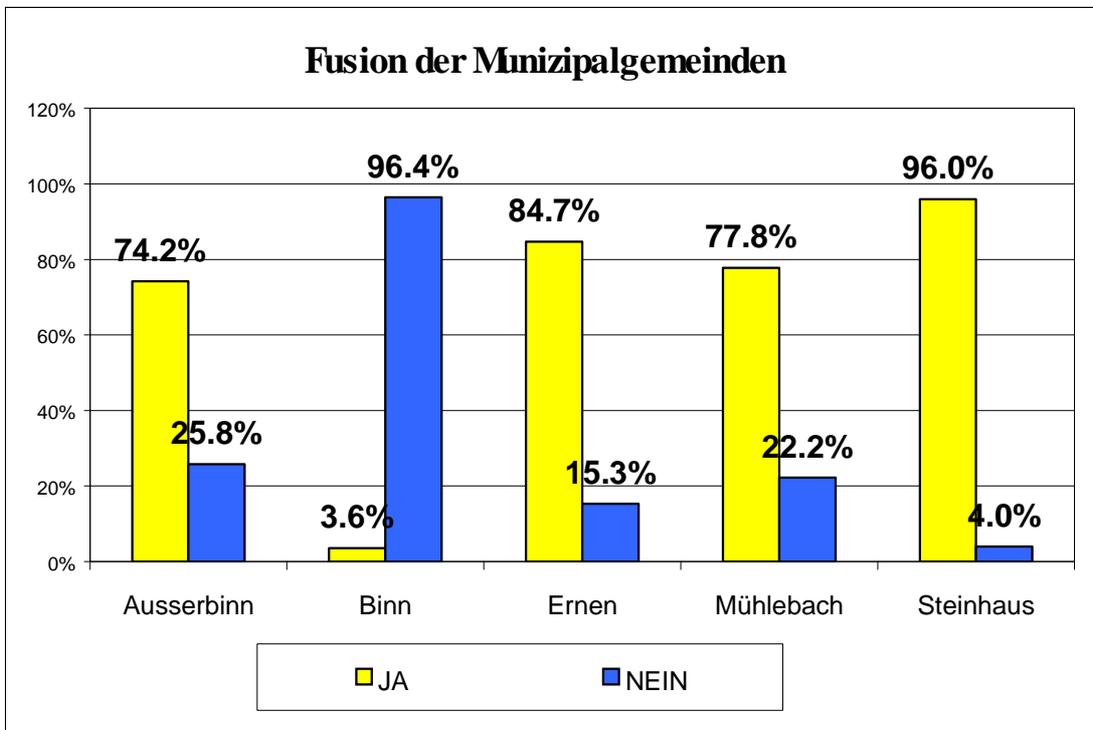
Samstag

08:30 h – 09:00 h

Abstimmungen Gemeindefusion

Am 04./05.11.2000 fanden in den Gemeinden Ausserbinn, Binn, Ernen, Mühlebach und Steinhaus die Abstimmungen über die Fusion der Munizipal- und Burgergemeinden statt.

Die Gemeinde Binn hat sich mit weit über 90 % der Stimmen gegen die Fusion ausgesprochen. Die anderen vier Gemeinden haben der Fusion zugestimmt:



Erfreulich war auch die Stimmbeteiligung hier in Binn. Von den 141 Stimmberechtigten der Munizipalgemeinde haben 112 abgestimmt. Dies ergibt eine Stimmbeteiligung von **79 %**. Bei der Burgergemeinde war die Stimmbeteiligung noch höher. Stimmberechtigte sind 99. Abgestimmt haben 85 Personen. Dies ergibt eine Stimmbeteiligung von **86 %**.

Gemeinderatswahlen

Am Wochenende vom 02./03. Dezember 2000 finden die Gemeinderatswahlen statt. Der Gemeindepräsident Imhof Erwin und die Gemeinderäte Böhler Bruno und Imhof Theophil werden nicht mehr zur Wahl antreten. Ebenfalls Imhof Erwin (39), Gemeinderichter, wird sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen.

Am Freitag, 24. November 2000 findet um 20:00 h im Burgersaal eine Wahlversammlung statt, um Vorschläge für Kandidaten aufzunehmen. Im Anschluss an diese Versammlung besteht die Möglichkeit, über die fünf eidg. Vorlagen abzustimmen.

Parkwart

Bruno gibt per Ende Oktober 2000 auch das Amt als Parkwart ab. Wir danken ihm bestens für seine verantwortungsbewusste Arbeit während den letzten Jahren.

Da diese Stelle auf nächstes Jahr wieder frei wird, suchen wir Interessenten, die die Stelle des Parkwarts übernehmen möchten. Interessenten können sich auf dem Gemeindebüro melden.

Einwohnerkontrolle Mai 99 - 23.11.15

Anmeldungen:

Dober Mario von Steinhaus
Dober Sonja von Steinhaus
Dober Erik von Steinhaus
Anderegg Klaus von Freiburg
Bieri Manfred vom Ausland

Zuzug per:

01.05.2000
01.05.2000
01.05.2000
01.08.2000
01.10.2000

Abmeldungen:

Böhler Michaela nach Zürich
Gwerder Regina nach Valzeina
Gwerder Wanja nach Valzeina
Gwerder Nesa nach Valzeina
Gwerder Larion nach Valzeina
Gwerder Corsin nach Valzeina
Gwerder Diermid nach Valzeina
Gwerder Tinle nach Valzeina

Wegzug per:

30.05.2000
30.06.2000
30.06.2000
30.06.2000
30.06.2000
30.06.2000
30.06.2000
30.06.2000

Geburten:

Tenisch Benedict
Imhof Dario
Imhof Fabienne
Anthamatten Lukas

Geboren am:

15.07.2000
30.08.2000
10.10.2000
10.11.2000

Todesfälle:

Walpen Lina

Gestorben am:

21.10.2000

BERICHT ÜBER DAS UNWETTER VOM 13.OKT. BIS 17.OKT. 2000 (FEUERWEHR BINN)

Freitag 13. Oktober 2000

Der Gemeindearbeiter Eyer Andreas war schon seit dem Morgen unterwegs, die Rigole und Ausläufe der Alp- und Flurstrassen von Schmutz fernzuhalten, damit die grossen Wassermengen abfliessen können. Da die Wassermengen gegen abend immer mehr zunahmen, schaffte es der Gemeindearbeiter alleine nicht mehr. Auf Anfrage an den Gemeinderat, organisierte dieser die Feuerwehr Binn.



Um 18.00 Uhr wurde die Feuerwehr über den Telefonalarm, und die Sirene aufgeboten. Die Feuerwehr machte sich bereit, um an den verschiedenen Orten das Wasser zu wehren. Die Strasse nach Imfeld war zu diesem Zeitpunkt schon verschüttet. Da es zu gefährlich war, die Strasse im „Rufenätsch“ zu räumen, beschloss man sie zu sperren. Die Feuerwehrleute und einige Einwohner von Imfeld passierten dann diesen Abschnitt zu Fuss. Die Hauptaufgaben der Feuerwehr bestand an diesem Abend: - Das Wasser oberhalb des Restaurant Imfeld abzuleiten und im Leimbach vorsorglich die Absperungen zu montieren und zu überwachen. – Den Reckibach bei beiden Brücken unter Kontrolle halten.

Die Brücke beim Stausee kontrollieren, ob eventuell viel Holz angeschwemmt wird. Die Ziegen im grossen Stall hat man laut Absprache mit dem Bauer dort gelassen.

Samstag 14. Oktober 2000

Während der Nacht führte der Feuerwehrkommandant zusammen mit einem Feuerwehrmann einen Kontrollgang durch. Dasselbe geschah auch in Giessen und in Imfeld, dort organisierten sich die Feuerwehrleute (Guntern Franz und Zumthurn Peter) selber.

Arbeiten konnten in der Nacht keine ausgeführt werden, weil es zu gefährlich war in der Dunkelheit zu arbeiten. Morgens um 7.00 Uhr machte der Kdt. Stv einen Kontrollgang durch das Gebiet: von Binn, Dorf, Parkplatz nach Zen Binnen zum Stausee nach Wileren nach Schappelmatt. Im Dorf und Parkplatz war nichts besonderes festzustellen. In Zen Binnen (im Dörfchen selbst auch nicht) der Stausee war sogar zurückgegangen. Aber die Flurstrasse zum Stausee war schon metertief ausgewaschen. Ein Rutsch vom Mattebord überschüttete die Strasse nach Heiligkreuz. In den Wileren kümmerte sich das Gemeinderatmitglied Böhler Bruno um das Wasser. Der Weg nach Schappelmatt war ab der Verzweigung auch versperrt. Da es öfters Feriengäste in der Schalppelmatte hatte, musste dies auch kontrolliert werden. Eine Familie mit drei kleinen Kindern nahm die Hilfe der Feuerwehr gerne entgegen. Sie konnte sicher nach Binn in die Pension Albrun gebracht werden. Im weiteren versuchte man das Wasser im Reckibach zu halten und im Mattebord entschloss man sich, das Wasser dort abzuleiten, wo es schon Schaden angerichtet hat. Es waren auch Feuerwehrleute unterwegs nach Giessen und Imfeld. In Giessen wurde der Englischbach gefährlich. Aber Franz Guntern konnte das Wasser oberhalb der Kapelle wieder in den Bach zurückführen, dadurch wurde diese Brücke vom Wasser verschont. Mit Hilfe seines eigenen Baggers, konnte er diesen Bach in Schach halten. In Imfeld hat die Wassermenge auch abgenommen. Nach einer warmen Mahlzeit im Rest. Imfeld, spendiert vom Wirt, kontrollierte man den Mässerbach. Bei der Brücke waren die Hölzer, die der Gemeindearbeiter am Vortag rausgenommen hat, wieder montiert. Durch wegnehmen von zwei Hölzern konnte das Wasser auf der anderen Seite des Baches wieder in den Mässerbach fliessen. Somit hat sich die Wassermenge, die in Richtung Rest. und Parkplatz floss reduziert. Zumthurn Peter und Toni hatten die Lage gut im Griff und waren auf die Unterstützung von Binn nicht angewiesen. Ausserdem konnte man ja im Notfall per Telefon Hilfe anfordern.

Sonntag 15. Oktober 2000

Während der Nacht wurde wie schon in der Vornacht, ein Kontrollgang gemacht. Die Arbeiten nahm man am Morgen um 7.00 Uhr wieder auf. Das Wasser im Reckibach ist so stark angestiegen, dass man eine zweite Sperre errichten musste. Das Material musste vom Dorf ins Vormatt getragen werden, da die Strasse über Zen Binnen auch verschüttet war. Die zweite Sperre wurde errichtet. Während dieser Zeit erhielt man einen Notruf von Herrn Beleda. Der Hang vor seinem Haus war schon weggerutscht und der Hang hinter seinem Haus zeigte auch schon Risse auf. Er und seine Frau waren schon bereit, um das Haus zu verlassen. Sie wurden ebenfalls in die Pension Albrun gebracht. Ca. eine halbe Stunde später löste sich eine Schlammlawine.

Die zweite Sperre hat Stand gehalten. Doch der Durchgang beim Kirchenweg ist nicht mehr passierbar. Oben im Vormatt wurde vorsichtshalber eine dritte Sperre errichtet. Zuoberst in der Wilerschlüecht waren innert kurzer Zeit mehrere Erdrutsche losgegangen. Und beim obersten Masten des Skilifts floss auch schmutziges Wasser. So entschloss der Krisenstab, der um 9.30 Uhr einberufen wurde, die Personen von Zen Binnen und den Wileren zu evakuieren.



Um 10.30 Uhr war der Helikopter da und die Personen konnten in Sicherheit gebracht werden. Zur gleichen Zeit verlassen auch die Bewohner der Bina ihre Häuser, da oberhalb der Häuser auch grosse Risse festgestellt wurden.

Gegen 11.30 Uhr rutschte ein Teil des Hanges vor dem Dorf genau auf den Platz, wo der Helikopter vorher gelandet hat. Glück im Unglück, leider wurde aber ein Auto verschüttet.

Weil man Angst vor weiteren Erdrutschen hatte, evakuierte man den vordersten Dorfteil. Nach und nach wurde das ganze Dorf evakuiert. Die Leute sammelten sich im Hotel Ofenhorn, dort wurden sie orientiert und anschliessend aufgeteilt ins Hotel und ins Rest. zur Brücke. Die Telefonverbindung nach draussen war auch unterbrochen. In diesem Moment war die einzige Verbindung ein Helikopter, der in Fiesch unterwegs war. Dieser holte dann auch einige Feriengäste, die nach Fiesch transportiert wurden. Per Zufall merkte man, dass die Telefonkabine noch funktionierte. So ist wenigstens der Kontakt zur Aussenwelt gewährleistet.

Die Feuerwehr hatte sich nun nur noch auf die Sicherheit oberhalb des Hotel Ofenhorns konzentriert. Am Tag waren 4 Feuerwehrleute im Einsatz und während der Nacht je 2, die sich stündlich abwechselten.

Montag 16. Oktober 2000

Die Bewohner der Häuser unterhalb der Dorfdurchfahrtsstrasse durften ihre Wohnungen am späteren Sonntag abend wieder beziehen. Die Häuser auf dem Acker wurden auch wieder bezogen, ausser die zwei Wohnhäuser links vom Hotel Ofenhorn. Um 6.00 Uhr wurde die letzte Nachtwache abgelöst.

Die Bauern wurden von Feuerwehrleuten begleitet, um in die Bina das Vieh zu hirteln. Um 8.30 Uhr machte sich eine zweite Patrouille auf den Weg, um das Gelände oberhalb des Dorfes (auf der Sonnenseite) genauer zu untersuchen. Sie konnten weder an der Flurstrasse, noch im Wald oder unten im Hang etwas feststellen. So fühlte man sich unten im Dorf auch etwas sicherer. Um ca. 9.00 Uhr flog schon der erste Helikopter an und versorgte uns mit Brot, Medikamenten und dem Walliser-Boten. Weitere Flüge folgten.

Verschiedene Experten begutachteten die Lage im Binntal. Am Nachmittag um 16:00 h wurde ein Geologe herbestellt, der einen Riss oberhalb der Bina untersuchen soll. Dieser gab dann grünes Licht für das Dorf und teilte mit, dass jeder auf eigene Verantwortung in die Bina und Wilere sowie nach Zen Binnen heimkehren kann.

Nach der Orientierung des Gemeindepräsidenten zogen fast alle wieder in ihr Heim zurück. Man notierte noch die Namen derer, die ausserhalb des Dorfes wohnten, damit man wusste, wer zu Hause war und wer nicht. Im weiteren begann man mit der Öffnung der Strasse von Ausserbinn nach Binn.

Da die Gefahr nicht von einer Minute auf die andere vorbei ist, führte die Feuerwehr den Pikettdienst während der Nacht weiter. Dies geschah gleich wie schon in der vorhergehenden Nacht.



Dienstag 17. Oktober 2000

Man glaubte fast, der Alltag kehrt nach Binn zurück. Die Feuerwehr untersuchte die nähere Umgebung des Dorfes. Wobei oberhalb der Bina nicht nur ein Riss entdeckt wurde, sondern eine Fläche von ca. 50 m Breite 2 m tief gerutscht ist. Der Reckibach konnte man noch nicht kontrollieren, da es wegen weiteren Erdrutschen zu gefährlich war. Im weiteren begann man mit einzelnen Aufräumarbeiten. Die Telefonzentrale musste freigemacht werden. Danach wurde die Strasse im Schlättergraben geöffnet. Um 11.00 besuchte uns der Gemeinderat von Mühlebach, Ernen und Ausserbinn. Sie besorgten uns noch verschiedene Sachen, die wir nötig hatten. Die Strasse nach Ausserbinn und Ernen war offiziell gesperrt. Doch mit einer permanenten Funkverbindung durfte man die Autos fahren lassen. Diese begann am Nachmittag um 13.00 Uhr. Ab dieser Zeit hat die Feuerwehr nur noch den Auftrag, die Funkverbindung von morgens 6.00 Uhr bis abends 21.00 Uhr aufrecht zu halten. Es dauerte aber noch bis ca. 18.00 Uhr um das Material zu reinigen und zu versorgen. Viele Freiwillige meldeten sich, für die stündliche Ablösung bei der Funkverbindung. So dass eine Liste erstellt werden konnte bis Donnerstag abend.

**Feuerwehr Binn
Kdt Stv Imhof Marco**

Schäden Privatpersonen

Wir bitten sämtliche Personen, die ihre Schäden noch nicht angemeldet hat, dies umgehend auf dem Gemeindebüro nachzuholen. Wir benötigen den Ortsnamen, die Parzellen-Nr., und das Ausmass des Schadens (z.B. Erdrutsch ca. 5 x 10 m). Wenn möglich, ein Foto beilegen.

Der „Fonds für unversicherbare Elementarschäden“ wird im nächsten Frühjahr mit mehreren Experten die Schäden besichtigen, und die Entschädigungen festlegen.

Gönnerbeiträge

Für die Bewältigung der Schäden durch das Unwetter, hat uns der Stadtrat von Zürich an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2000 einen Betrag von **Fr. 100'000.00** zugesprochen. Auch unsere Partnergemeinde Urtenen hat uns einen Betrag von **Fr. 8'000.00** zugesichert. Aber auch von Privatpersonen gingen Spenden ein. Der Stand der Spenden beläuft sich heute auf **Fr. 119'050.00**. Ohne fremde Hilfe, könnte die Gemeinde Binn die Schäden, die durch das Unwetter entstanden sind, nicht decken. - **Besten Dank allen Spendern** -

Schadenbilanz

Die Schäden wurden inzwischen von den verschiedenen Institutionen, wie Forst, Meliorationsamt, und für die Gemeinde vom Ingenieurbüro Imhof Anton, Grengiols aufgenommen. Laut ersten Schätzungen betragen die Kosten:

Flussbau	Fr.	580'000.00
Alpe	Fr.	500'000.00
Flur	Fr.	1'100'000.00
Forst	Fr.	250'000.00
Binntalstrasse	Fr.	2'200'000.00
Strasse Heilig-Kreuz GWK	Fr.	2'500'000.00
Total Schäden (ohne Privatschäden)	Fr.	7'130'000.00

Der „Riss“ auf der linken Talseite wurde von einem Geologen aufgenommen. Es wurde nun beschlossen, ein Projektierungsprojekt mit Gefahrenkarte und Massnahmenkatalog zu erstellen.

Der Gemeindearbeiter, die Forstarbeiter und einige Baufirmen sind zurzeit daran, die dringendsten Arbeiten noch vor Wintereinbruch auszuführen. Für nächstes Jahr haben wir Zivilschutz angefordert, um die grossen Schäden aufzuräumen.